

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für peripatrische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierte Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Notizen außerhalb des Inseratenpreises
40 Pf. — Eämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 144.

Sonntag, den 21. Juni 1908.

148. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Karl Bogal zu Nieder-
clobian ist zum Amtsvorsteher für den
Amtsbezirk Niederelobian im Kreise Merse-
burg ernannt worden.
Magdeburg, den 3. Juni 1908.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
Degetl.

Bekanntmachung.

Die Gemeindevorsteher des Kreises veran-
lassen sich, die noch in Ihren Händen befind-
lichen H-berollen über die Feuer- & Sozietäts-
Beiträge bis zum 1. Juli d. Js. an mich
einzuliefern.
Merseburg, den 19. Juni 1908.
Der Kreis-Feuer- & Sozietäts-Direktor.
Graf v. Sankoville.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 22. Juni 1908
Uebung der drei Kompanien
auf dem Fuldaplatz. (1327
Antreten 8^{1/2} Uhr am Gerätehaufe.
Der Kommandant.

Nach der Monarchenbegegnung.

* Petersburg, 16. Juni.
Die Revolver Tage sind vorüber! Ueber
die politischen Abmachungen aber, die zwischen
dem Zaren und dem König Eduard, den
russischen und englischen Staatsmännern ge-
troffen worden sind, ist nur so viel an die
Öffentlichkeit gedrungen, als die Teilnehmer
für den Untertanenverstand als gut ächtzuer-
achten, und da ist das Quantum natürlich
recht spärlich bemessen. Die Verhandlungen
haben eben hinter den geschlossenen Wänden
der kaiserlichen und königlichen Nacht stattge-
funden, und die vielen Zuschauer, denen es
hier sonst so leicht ist, politische Geheimnisse
im voraus zu erfahren, konnten auf keine
Art Zutritt erhalten. Was alles in den
Zeitungen des In- und Auslandes über die
offiziösen Auslassungen hinaus zu der Re-
valer Entrevue veröffentlicht worden ist, wird
behalbs zum allergrößten Teil der
Phantasie der Zeitungsarbeiter zu gute ge-
schrieben werden.

In großen Strichen haben wir erfahren,
daß sich die Verhandlungen um Zentralasien,
um Persien und um die Lage im hohen
Osten, namentlich um das makedonische
Reformwerk gekehrt haben, und wir wissen,
daß zwischen England und Rußland dabei ein
volles Einverständnis erzielt worden ist. Die
Details dieser Abmachungen sind uns fremd,
und doch sind hier gerade die Einzelheiten
von allergrößter Wichtigkeit. Ist es, zum
Beispiel, wahr, daß Rußland, wie behauptet
wird, dem englischen Verlangen zugestimmt
hat, das das makedonische Budget ausschließ-
lich für das Reformwerk verwendet werden
soll, so müßte das deutsche Interesse ver-
legen, denn die Ueberschüsse des makedonischen
Budgets sollten wohl auf den Garantiefonds
für die Bagdadbahn verwendet werden.
Optimistische Stimmen werden laut, die be-
haupten, daß das anglo-russische Reformprojekt
für Makedonien der Zustimmung aller
Mächte sicher sei, aber selbst wenn dem so ist,
wird man sich kaum verhehlen können, daß
diese Zustimmung keine unerlässliche sein kann,
daß sie durch die Verhältnisse, um schlimmere
Konflikte zu vermeiden, erzwungen wurde, und
daß sie nicht fester dasteht als ein auf dem
Witzsteg abkommen, das nur durch die

russisch-englische Entente in Wirklichkeit ersetzt
worden ist. Der Wetterstiel in der Türkei
bleibt nach wie vor amitterdrohend.

Man spricht von Frieden und fürchtet den
Krieg! In der ganzen Sala offizieller und
offiziöser Zeitungsstimmen wird allerdings
versichert, die anglo-russische Entente ent-
halte keine Spitze gegen Deutschland, nein,
aber das Einverständnis zwischen den ersten
anglo-russischen, slavischen und romanischen
Vormächten kann der germanischen Großmacht
nicht anders als beengend erscheinen. Wenn
auch keines dieser Reiche eine Eroberungs-
politik zu treiben gedenkt, so bestehen doch
bei den Völkern und Rassen, ebenso wie im
Privatleben Reibungsflächen der Konkurrenz
und der Rivalität, die nach der Revolver
Entrevue gewiß prägnanter und unebener
geworden sind, als sie vor ihr waren. Ob
sich diese so ohne weiteres abschleifen werden,
kann erst die Zukunft lehren.

Sehr wichtig ist es, daß die ganze öffentliche
Meinung Rußlands im Einklang mit
mit der Regierung, dem Parlament
und der Presse die Entente mit
England mit der größten Begeisterung be-
grüßt und sie als das freundschaftliche Geleis
für Rußland hinstellt. Die öffentliche
Meinung sieht den russisch-englisch-französischen
Bund bereits als geschlossenen an, wenn er in
Wirklichkeit auch noch nicht besteht. Man
spricht von der Deutschenfreundlichkeit des
Zarenhofs und glaubt, in ihr die Garantie
der guten Beziehungen zu Deutschland zu er-
blicken. Es ist natürlich für einen Außen-
stehenden schwer zu beurteilen, wie tief die
vielleicht erlebte Freundschaft zwischen Nikolaus II.
und Wilhelm II. wurzelt, es sind Männer
von sehr verschiedenem Temperament, und
wenn wir von dem beiden Herrschern eigenen
mündlichen Züge absehen, so ist auch ihre
Lebensanschauung und Lebensart eine sehr ent-
gegengesetzte.

Wer außer dem Zaren selbst, darf an unserem
Hof als Anhänger Preußens gelten. Die
Zarin Mutter, eine dänische Prinzessin
aus den alten Zeiten, haßt Preußen und
preussisches Wesen, ihr Einfluß aber ist sehr
groß. Die Großfürstinnen Anastasia und
Milha sind allerdings augenblicklich in Un-
gnade, sie haben aber bis vor kurzem am
Hofe eine hervorragende Rolle gespielt, ihr
Einfluß auf den Zaren ist bekannt, und sie
waren entschiedenen Deutschenfeindinnen! Auch
die Sympathien der anderen Großfürstinnen
und Großfürstinnen gehen gewiß nicht nach Ber-
lin, wenn sie auch nicht gerade Deutschenfeinde
genannt werden können.

Die Stimmungen an unserem Hof wecheln,
solte das ganze Gebäude der Freundschaft
zu Deutschland nur auf ihnen aufgebaut sein,
so stüßen die Fundamente nicht auf Granit,
es ist notwendig, daß auch die Nationen und
Völker sich verstehen und keinen Chauvinis-
mus aufkommen lassen. Mit der deutschen
Politik werden sich die Russen leichter ver-
ständigen, wenn sich deutsches und russisches
Wesen verstehen gelernt haben. Wenn dieser
Augenblick eintritt, wird die Revolver Entrevue
sicherlich Spitze gegen Deutschland enthalten
und ihre Folgen werden für Frieden und
Kultur von Vorteil sein.

Die „Norddeutsche Allgemeine“, anscheinend
direkt aus dem Reichsanzleramt inspiriert,
bringt folgende offiziöse Auslassung:
„In der Beurteilung der politischen Lage
macht sich vielfach eine Unruhe geltend, die
sich weniger auf greifbare Tatsachen berufen

kann, als vielmehr in der verbreiteten Un-
sicherheit darüber ihren Ursprung hat, daß
eine neue Konstellation sich bilden und die
friedliche Lösung schwebender Fragen erschweren
könnte. Es wäre verfehlt, leugnen zu wollen,
daß sich schwierige diplomatische Auseinander-
setzungen ergeben können. Nur sollte darüber
nicht vergessen werden, daß man durch ängst-
liche und übertreibende Ausmalung möglicher
Gefahren nicht den sachlichen und gesunden
Bisungen vorarbeiten, die herbeizuführen, ein
allen Mächten gemeinsames Interesse gebietet.
In solchen Zeiten der Erwartung, wie wir
sie gegenwärtig durchleben, drängen sich er-
satzungsgemäß Elemente in den Vordergrund,
die Lust an Unheil stiften haben. Solche
Zeiten geben den geeigneten Nährboden für
die hasstolischen Gerüchte ab, und es bedarf
nur einer flüchtigen Lektüre der Zeitungen,
um sich davon zu überzeugen, mit welchem
Eifer die Ausbreitung solcher Gerüchte un-
terschieden wird. Die deutsche Politik aber
hat insbesondere Grund zur Wachsamkeit, da
sich fast alle diese Gerüchte gegen sie als ihr
gemeinsames Angriffsobjekt richten. Seit
Jahren sind wir gewohnt, von eifrigen Prä-
genanten als die eigentlichen Urheber des
russisch-japanischen Krieges hingestellt zu
werden. Es ist kein Wunder, daß auch jetzt
wieder mit dieser geschichtlichen Unge-
heuerlichkeit, deren dokumentarische Wider-
legung leicht möglich sind. Sobald Fragen
des näheren Orients herortreten, hören wir
regelmäßig, daß deutsche Vorschläge in Kon-
stantinopel wirksam sind, um die Türkei in
kriegsfeindliche Stimmung zu versetzen. Von da
ist es nicht weit bis zu Behauptungen, wie
daß die anarischen Zustände in Persien das
deutsche Konto belasten, daß wir Unter-
offiziere als Instrukteure nach Afghanistan
geschickt haben, daß wir unsere Stellung zu
verbessern suchen, wobei wir die islamitische
Welt gegen Europa aufregen. Auch sollen
wir eine Intervention in Rußisch-Polen vor-
bereiten, heimliche Verbindungen mit Nulay
Hafid unterhalten usw. — alles Unwahrschein-
lichkeiten, deren Unterfuchung auch nicht die geringste
Tatsache beibringt werden kann. Ueber
hoben wir die Beobachtung zu machen,
daß der Freiberger an den die deutsche Politik
in Deutschland selbst hier und da durch
Sensationslust Vorwurf geleistet wird. In
einem Augenblick, da Fragen des näheren
Orients von besonderer Bedeutung sind, ge-
deht eine erhebliche Leichtfertigkeit dazu, um
die nämlich unbegründete Nachricht in die
Öffentlichkeit zu werfen, daß der Vorkämpfer
Kriegsminister, jetzigen Stellvertreter des
Sultans, Gebaba, auf Schwere liegt. Dennoch
scheint die Proklamation unmittelbar bevor-
zustehen. Die Sicherheit wäre nur gefährdet,
wenn Gebaba Widerstand leistet.

* Tanger, 19. Juni. Die von den Ein-
gebornen beschlossene Proklamation Mula y
Hafids in Tanger stößt bei dem unter
transgänchem Einfluß stehenden ehemaligen
Kriegsminister, jetzigen Stellvertreter des
Sultans, Gebaba, auf Schwierigkeiten. Dennoch
scheint die Proklamation unmittelbar bevor-
zustehen. Die Sicherheit wäre nur gefährdet,
wenn Gebaba Widerstand leistet.

Gewiß werden wir unsere Augen gegenüber
möglichen Gefahren nicht verschließen. Unsere
Soldaten tragen nicht an der Waffe den un-
tergeordneten Sinnpruch des Hildesheimer
Kontingents der ehemaligen Reichsarmee:
„Da pacem, domine, in diobus nostris.“ Das
Bewußtsein unserer Kraft wird uns die Zu-
versicht und die Ruhe geben, die allein eines
großen friedlichen Volkes würdig ist.“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Juni. (Hofnachrichten.)
Se. Maj. der Kaiser verließ heute kurz
nach 1 Uhr mittags die Manen-Kaserne in
Hannover und trat im Automobil die
Fahrt durch die Lüneburger Heide an. Kurz
nach 2 Uhr traf der Monarch in Celle ein
und besichtigte das Vaterländische Museum,
wo er einen Ehrenbesuch entgegennahm. Nach
einem einstündigen Aufenthalt im Museum
fuhr der Kaiser auf der Stichbahn die
Front der dort in einer Stärke von etwa
4000 Mann aufgestellten Mitglieder der
Kriegervereine aus Celle und den benachbarten
Kreisen ab und setzte dann gegen 4^{1/2} Uhr
seine Fahrt nach Lüneburg fort, wo seine
Ankunft um 5 Uhr unter Glockengeläute er-
folgte. Der Regierungspräsident und die
Gesellschaft waren zum Empfang erschienen.
Nach seiner Ankunft begab sich der
Kaiser in die Johannisstiftung, wo er das von
ihm gestiftete Kirchenfenster besichtigte. Die
Weiterfahrt nach Hamburg erfolgte um 5^{1/2} Uhr.
Hamburg trägt reichen Flaggenglanz. Auch
die Schiffe im Hafen haben Flaggengala an-
gelegt. Als der Kaiser um 6^{1/2} Uhr im
Automobil vor den St. Pauli-Landungs-
brücken eintraf, wo die „Hohenzollern“ fest-
gemacht hatte, wurde er von einer vieltausen-
köpfigen Menge mit Hurraufen begrüßt. An
der Spitze wurde der Kaiser von den Bürger-
meistern Dr. Burghard und O'Swald bewil-
kommen. Ferner war der preussische Ge-
sandte Graf Hüben anwesend. Der Kaiser
schiffte sich an Bord der „Hohenzollern“ ein.
Sobald die Kaiserbarbante hoch ging, feuerte
der kleine Kreuzer „Stettin“ den Kaiserfahrlot.
Abends fand Tafel bei Sr. Majestät statt,
wozu verschiedene Einladungen ergangen
waren.

Marokko.

* Tanger, 19. Juni. Die von den Ein-
gebornen beschlossene Proklamation Mula y
Hafids in Tanger stößt bei dem unter
transgänchem Einfluß stehenden ehemaligen
Kriegsminister, jetzigen Stellvertreter des
Sultans, Gebaba, auf Schwierigkeiten. Dennoch
scheint die Proklamation unmittelbar bevor-
zustehen. Die Sicherheit wäre nur gefährdet,
wenn Gebaba Widerstand leistet.

Lokales.

* Merseburg, 20. Juni.
* Verein für Feuerbestattung. In
der Vorstandssitzung am 17. Juni wurde

Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen unseren

innigsten Dank

aus. Merseburg, den 20. Juni 1908. (1375) Im Namen der Hinterbliebenen Frau Bertha Günther.

Als praktische und billige Neuheit

empfehle die neuen Reform-Bettstellen, welche ganz aus Holz die eisernen Bettstellen vollständig ersetzen und billiger sind.

Alleinverkauf bei W. Borsdorff, Möbel, Spiegel- u. Polsterwaren.

Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung, Verwaltung und Verleihe derselben. Diskontierung guter Wechsel. Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-sicherer Anordnung. Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendenscheine.

Keine Vergiftung!

Rex.

Keine verdorbenen Früchte und Gemüse mehr, wo die vorzüglich bedürften

Rex-Konservengläser und Sterilisir-Apparate

in Anwendung kommen. Besondere Vorzüge anderen Gläsern gegenüber: Rex-Gläser lassen sich bequem reinigen und füllen, da die Öffnung genügend weit ist, und die Hausfrau mit der Hand in das Glas kann. Rex-Gläser können während der Sterilisation wie auch nach derselben in gefülltem oder leerem Zustande aufeinander gestellt werden. Dadurch kann eine größere Anzahl auf einmal geölt werden und die Aufbewahrung erfordert weniger Raum.

Rex-Gläser sind billiger als andere Systeme.

Otto Bretschneider, Eisenwaren-Handlung,

fl. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Nr. 18, Burgstraße Nr. 18.

Streichfertige Fußboden-Farbe, hart trocknend, präparierte Metallfarben, zum Anstrich land-wirtschaftlicher Geräth. Maschinen, Wagen, Statete, Löss, Lössen, weisse Fensterfarbe, feinsten Firnis empfiehlt



Bernstein-Fußbodenlack, mit hohem Glanz, hart trocknend, Möbels, Eisens-, Leder-Appretur, fette. Maurer- und Lackpinsel, Möbelpolitur, Bohnerwachs, Stäuböl, unübertroffen für Fußboden und Anoleum.

Oscar Leberl, Wiederverkäufer und Malern Extrapreise. (943)

Bahn-Atelier Willy Muder,

Spezialität: schmerzloses Bahngleichen. Eingang vis à vis Ratskeller, Merseburg, Markt 19, part.

Alle Arten Stempel

für Bureau, Gewerbe, Industrie zc. liefert billigst Alfred Kirchhoff, Halle a. S., Gr. Steinstr. 13 (Baden.)

Schuhwaren

in allen Sorten, schwarz u. farbig empfiehlt billigst Otto Riedel, Schmallestraße 13, Reparaturen schnell und gut.

Zerbrochene Gussteile

von sämtlichen Maschinen, Säeeren und Stangen, auch andere Gegenstände aus Guß, werden unter Garantie der Haltbarkeit sauber gelöst von Albert Schrader, Schlossermeister, gr. Sirtistr. 6.

Zur Anfertigung von Gittern, Toren, schmiedeeisernen Beschlägen, Anschlägen von Türen sowie aller in mein Fachschlagenden Arbeiten empfiehlt sich

W. Dietze, Schlossermeister, Preußstr. 1.

Ernst Uhlig, Sattler und Wagenbauer,

Kennmarkt Nr. 52, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorstehenden Kutschwagen-Reparaturen jeder Art sowie Aufhängen und Ausschlagen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. (1234) Ebenfalls halte mich bei Bedarf neuer und alter Wagen bestens empfohlen. D. D.

Hochgeehrten Herrschaften!

empfehle meine Schleiferei und Polier-Ankalt für Rasiermesser, Säeeren, Zisch-u. Tafelmesser usw. und sichere schnellste Bedienung und saubere Arbeit zu H. Mehls, Markt 15.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 24. d. Mt., 10 Uhr vormittags, sollen die im trocken gelegten hinteren Gottshardtsee

große und kleine Teich-Voigt-Wiese,

sowie beide Ufer der Gettel entlang in einer Breite von 4 Meier, und zwar der erste Groschnitt, versteigert werden. (1377) Sammelplatz an der Brücke über die Gettel bei Zischen. Der Strommeister.

Gemeinschaft. Besichtigungsreisen durch die staatl. Anstaltungen in Weipr. und Polen finden Amt. Zult. statt. Ansehungsbl. Reiseführer sind willkommen. A. Arenklin, Magdeburg. (1385)

Pferde zum Schlachten

Reinhold Möbius, Hofschlächtereim, elektr. Motorbetrieb Oberbreitest. aße 2. Tel. 394.

Wilhelm Fu

Eisenfabrik, Ma empfiehlt Weiße, hellgelbe u. ge eigener Fabrikation, gut getrocknet, von und Ausgiebigkeit. Weiße und gekörnte Sa, Weisse Schnitzseife - Sämtliche W Toiletteseifen in grosser Ausw. Mitglied des Rabatt-Epar. Vereins.

Sehr ausgiebig, daher billig ist

MAGGI Würze. Man würze nach Geschmack u beim Anrichten. Bestens empfo. von Adolf Schäfer, Entenplan



Ein Transport hochtragende Kühe und Kalben, sowie neumilchende Kühe mit den Kalbern ist bei mir zum Verkauf eingetroffen.

Otto Heilmann.



VIEL BESSER als DAUERHAFTER als BERNSTEIN-LACK

ist die jetzt im Handel befindliche Fussboden-Lackfarbe

"ZANZIBAR"

Pinsel in grösster Auswahl.

Central-Drogerie

Richard Kupper, Markt 17,

Zur Haarpflege! Haarspiritus nach Dr. Triebel. Antisept. Haarspiritus (bei Kopfschuppen.) Bay Rum und Eisbayrum Flaschen a 1,00 M. und 1,75 M. empfiehlt die Dom-Apotheke. (1380) Als ärztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich Frau L. Hetscholdt, Wilhelmstr. 6.

Schleuderhonig, vorzügliche Qualität empfiehlt Lehrer Kuntzsch, Markt 13 II.

Täglich frisch gepflückte Erdbeeren bei Frau Richter, Johannistr. 11.

Bergament-Papier zum Zubinden von Einmachebüchsen empfiehlt in verschiedensten Stärken und bester Qualität Richard Lots, Papierhandl., Burgstraße 7. (1354)

Haar ausfall od. Kopfschuppen verliert sich. Dr. Webers Kräftl., a. Pl. 75 u 50 Pl. bei W. Kiesel u. Richard Kupper. (1182)

Germanische Fischhandlung empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Dillfische, Blaudern, Hal, Lachsbringe, geräucherter Schellfisch, Bräterfische, S rdinen Marinaden, Fischkonserven, Citronen.

W. Krämer.

Freib. Behrens Inh. Bruno Claus Schirmfabrik en gros en detail Halle a. S., gr. Steinstraße 85, Ede Neunhäuser. Dauerhafte Schirme jeder Art u. verfertigt. Preislisten. Reparaturen und Ueberziehen prompt. Rabatt-Epar. Verein. (1070)

Hypotheken-Kapitalien. Untolge Ermäßigung des Zinsfußes sind wieder Gelder auf Ader zu günstigen Bedingungen in verschiedener Höhe verfügbar. B. J. Baer, Bankgeschäft, (1378) Halle a. S.

Verleih-Zitate wird u. gr. Unternehmen jetzt auch dort für umfängliche Leute m. Mt. 500-1000 eingericht. Leichte Sache, i. Beden passend! Kein Warenverkauf, sondern Vermietung. Mt. 3-5000 Einkommen p. a. Wenig Zeit nöt. col. nebenst. H. Funke, Leipzig, Marktstr. 38. (1379)

Gesucht Hypothek I. Stelle von 55 000 Mt., totalficher. Gesf. Offert. unter E. 19339 an Haasenstein u. Vogler A. G., Halle a.

Junge Dame sucht per J freundl. möbl. Zimmer voller Pension in Nähe papierfabrik von S. h. mit Preisangabe unter an Rudolf Woffe erbeten.

Für I. Ortschaftl. Wof nicht Zude an die G

Möbl. ev. mit Herrn die G

(wasse u. Si H. Se

In unerreichter Auswahl!



Wasch-Anzüge in eleganter Ausmusterung für jedes Alter passend
Stück. von 1,20 bis 10,50 Mk.

Die Wasch-Blousen
Stück von 60 Pfg. an.

einzelne Wasch-Hosen
Stück von 60 Pfg. an.

Original Kieler Blousen u. Anzüge

in Prima weiß Satin und Prima blau-weiß gestreiften Cadett.

In allen Grössen fertig am Lager.

Herren Wasch-Joppen
Stück. von 1,25—6,00 Mk.

Herren Lüstre-Jackets
Stück. von 3,00—10,00 Mk.

Herren Loden-Joppen
Stück. von 2,50—8,50.

Oskar Zimmermann,

Markt 13.

Merseburg.

Markt 13.

Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Die neue Aera in der Hauswäsche

der vollständige Wandel der bisherigen Waschmethoden wurde hervorgerufen durch das erste Waschmittel der neuen Richtung „Ding an sich“. Es bleibt auch das beste. Man lasse sich durch unvollkommene Nachahmungen nicht irreführen, die zum Teil einen erheblichen Zusatz an Soda enthalten. Autoritäten auf diesem Gebiete bekunden übereinstimmend, dass kein einziges der zahlreichen Plagiate und Imitationen auch nur annähernd den praktischen Erfolg sichert wie „Ding an sich“. Frei von Chlor und Soda. Frei von allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen. Wäscht, bleicht und desinfiziert gleichzeitig, fast ohne Mühe, wesentliche Zeit- und Geldersparnisse. Chlor zersetzt die Wäsche, Soda macht sie gelb, und grössere Mengen davon sind schädlich. Zu haben bei: **Adler-Drogerie; Central-Drogerie; Neumarkt-Drogerie.**



Für die **Sonderzüge** nach **Tirol** und der **Schweiz** empfehle meine vollständigen Reife-Ansättigungen wie:
Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder von 7,50 M. an,
porös-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen, wasserdichte Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schne Brillen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reischenden, Reiseplaid, Reiseumützen, Reischuhe, Trink-Becher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reise-Bestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen etc. Schwebeliefernde poröse Unterkleidung. (1839)

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Tivoli-Theater

Sonntag, 21. Juni 1908
Anfang 8 1/2 Uhr.
Ein toller Einfall.
Schwanz in 4 Akten von Laufs.
Vorverkauf auch Sonntag
nachm. 3—6 Uhr im Tivoli.
Dienstag, 23. Juni
Anfang 8 1/2 Uhr
Reiter-Attacke.
Donnerstag, 25. Juni
Anfang 8 1/2 Uhr
Gaßpiel Marta Schiffel
Ein Glas Wasser.
Gaßspielpreise: Engländer haben keine Gültigkeit.

Wir nehmen an unserer Kasse **Zeichnungen** auf
Mk. 3.000.000
4% mündelsichere Anleihenscheine der Stadt
Aachen von 1908
bis **Dienstag, den 23. Juni d. J.** entgegen.
Entfallende Beträge werden zum Zeichnungspreis von
97.60%
kostenfrei abgerechnet. (1838)

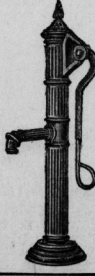
Magdeburger Privat-Bank
Zweigniederlassung Merseburg.
1608. Dreihundertjähr. Jubelfeier 1908.
der priv. Schützen-Gilde zu Düren
von Sonnabend den 27. Juni bis Sonntag, den 5. Juli 1908.
Beginn des Festes
am 27. Juni mit Zapfenstreich u. Kommerz.
Haupttage:
Sonntag, den 28. Juni: grosser historischer Festzug, Konzert u. Ball.
Dienstag, den 30. Juni: Konzert, Illumination, Feuerwerk, italienische Nacht.
Sonntag, den 5. Juli: Festgottesdienst, Parade, Umzug, Konzert, Ball.
Täglich: Schiessen nach Fest- und Preis-Scheibe.

Unter Preis
verkaufe ich die Restbestände von
Damen- und Kinderhüten,
ebenso kommt ein großer Posten
Reste von weissen und farbigen Sommerstoffen
zu **Blusen und Kinderkleidern** passend,
ausserordentlich billig
zum Verkauf.
G. Brandt.

Zum Kinderfeste
empfehle große Auswahl in
seidenen Schärpen
nur bester Qualität
a Stück nur **1 Mark,**
regulärer Preis 1,85 Mk.
Weisse Waschstoffe
sehr preiswert.
A. Günther,
1876) Markt 29.

Garbenbindegarne
für **Selbstbinder, Nähmaschine** und **Strohpreße**
in prima Qualitäten.
Garbenbänder mit Holzhebeln in
feinigen Farben.
Kokosstricke
empfehle auf Wunsch für Restauration 1908 zu billigen Preisen.
Muster gern zu Diensten.
Inh.
J. C. Gross, Fritz Gross, Erfurt,
Ferienpächter Nr. 103. — Hospitalgasse 10. (1831)

Abessinier Brunnen.
Viehseßbittränken.
Wassers-Anlagen jeder Art.
u. Druckpumpen.
„Milchferd“
und jahrb.
ist resp. Kostenaufschlag gratis
(1235)
A. Merseburg,
Station für Gas u. Wasser.



Empfehle
Rot-, Lebers- und Schwartenwurst
a Pfd. 70 Pf. 5 Pfd. Abnahme 3 Mk.,
5 Pfd. Schmeer u. fett Fleisch 3,50 Mk.
5 Pfd. Speck 3,50 Mk.
Gleichzeitig bringe meine (875)
feinen Fleisch- und Würst-
waren sowie Aufschnitt
in empfehlende Erinnerung.
K. Kellermann, Fleischermeister.
Oberburgstr. 13
ist die 1. Etage, bestehend aus 4
zweifenstrigen und 3 einfenstrigen
Zimmer nebst Küche und reichl.
Zubehör zu vermieten. (1806)

W. Spindler,
Berlin C. und Spindlersfeld bei Copenick,
Färberei u. chem. Waschanstalt.
Neu errichtete Annahmestelle in Merseburg bei
Gummiwarenhaus „Grahneis“,
Gotthardstrasse 20. (1868)

Für die Restauration verantwortlich: Rudolf Heine. — auch und Bezug von Rudolf Heine, Merseburg. Hierzu 1 Beilage.

